

Medienmitteilung

Verkehrsentlastung Klus geht in nächste Planungsphase

Solothurn, 25. Februar 2011 – Das Amt für Verkehr und Tiefbau und die Einwohnergemeinde Balsthal gehen die Planung der Verkehrsentlastung Klus mit der optimierten Variante Kombi an. Ein Mitwirkungsverfahren wird voraussichtlich anfangs 2012 durchgeführt werden können.

Das Amt für Verkehr und Tiefbau erhielt im Sommer 2009 vom Regierungsrat den Auftrag, die Planung der Verkehrsentlastung Klus zu optimieren und einen entsprechenden Erschliessungsplan öffentlich aufzulegen. Verschiedene Projektoptimierungen wurden in der Folge auf ihre technische Machbarkeit hin untersucht und bezüglich raumplanerischen und umweltrechtlichen Auswirkungen geprüft.

Nach Vorliegen der Resultate und der Stellungnahmen des Gemeinderates und der Umweltverbände haben das Bau- und Justizdepartement und Vertreter der Einwohnergemeinde Balsthal entschieden, die nächste Planungsphase mit der sogenannten Variante Kombi anzugehen (siehe Planausschnitt).

Die Variante Kombi sieht vor, dass die neue Kantonsstrasse ab dem Schmelzhof mit einem Viadukt über die Gleise der OeBB und die Dünnern auf die Westseite der Klus geführt wird. Nach einem ca. 215 Meter langen Tunnel

durch die Guntenfluh gelangt sie zum Kreisel Thalbrücke. Die Erschliessung des Städtchens erfolgt mit einem neuen Anschluss beim Umsteigebahnhof Thalbrücke. Auf der vom Verkehr entlasteten Solothurnerstrasse werden flankierende Massnahmen zur Aufwertung des Städtchens, zur Verkehrsberuhigung und zur Verbesserung der Sicherheit geplant. Für den Augstbach ist gleichzeitig die Umsetzung eines Hochwasserschutzprojektes vorgesehen. Der Bach soll abgesenkt werden und erhält mit dem Projekt mehr Raum und eine ökologische Aufwertung. Die wichtige Langsamverkehrsverbindung Solothurnerstrasse-Brunnersmoosstrasse wird gewährleistet.

Mit der Variante Kombi kann der Verkehr verflüssigt und staufrei abgewickelt sowie das Städtchen vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Sie weist im Vergleich zu weiteren geprüften Varianten wesentliche Vorzüge in den Bereichen Natur-, Landschafts- und Ortsbildschutz auf und wird von Kanton, Gemeinde und Umweltverbänden bevorzugt. Die Kosten können erst grob abgeschätzt werden. Mit Investitionskosten von ungefähr 50 bis 65 Millionen Franken wird die Variante Kombi ungefähr fünf Millionen teurer als das im Jahr 2005 öffentlich aufgelegene Umfahrungsprojekt.

Bis zur öffentlichen Planaufgabe und dem Plangenehmigungsverfahren gilt es noch einige Arbeitsschritte umzusetzen. Ausschreibung der Ingenieurarbeiten, Erstellen Vorprojekt mit Raumplanungsbericht und Analyse der Umweltauswirkungen, Durchführung des Mitwirkungsverfahrens, Erstellen Bauprojekt mit Erschliessungsplan und Umweltverträglichkeitsbericht. Das Mitwirkungsverfahren wird voraussichtlich anfangs 2012 durchgeführt werden können.

Gleichzeitig beabsichtigt das Bau- und Justizdepartement für den Bezirk Thal eine Mobilitätsstrategie auszuarbeiten, welche unter anderem die Wechselwirkung der Raum- / Siedlungsentwicklung auf die Verkehrsnachfrage aufzeigen soll. Anhand von strategischen Ansätzen sollen mögliche Massnahmen diskutiert werden, wie man der stetig wachsenden Mobilität im Bezirk Thal zu

begegnen gedenkt. Je nach Lösungsansatz ergeben sich wertvolle Inputs für die Ausarbeitung des Vorprojektes der Entlastungsstrasse Klus.